



Herausgeber  
ANU - Arbeitsgemeinschaft  
Natur- und Umweltbildung e.V.

Redaktion  
Jürgen Forkel-Schubert,  
Umweltzentrum  
Karls Höhe 60d  
22175 Hamburg,  
Dr. Sibylle Hielscher,  
Silvia Schubert

## INHALT

Neues aus der  
ANU

ANU Hamburg

Neue Programme

Neues zur Agen-  
da 21

Aus anderen  
Verbänden

## Umweltbibliotheken in Deutschland

In den letzten 15 Jahren entstanden - meist aus einer oppositionellen Motivation heraus - im Osten wie im Westen Deutschlands Bibliotheken, denen ein anderes Selbstverständnis als den etablierten "Büchersammlungen" zugrunde liegt. Die Umweltbibliotheken archivierten wichtige, sonst schwer auffindbare Materialien im weiten Themenfeld "Umwelt" und boten darüber hinaus auch vielfältige Beratungs- und Bildungsmöglichkeiten an. Bereits 1994 veröffentlichte Antje Lembach vom Wissenschaftsladen Bonn erstmals eine Übersicht der bekannten Umweltbibliotheken in Deutschland. Seitdem ist nicht mehr an diesem Thema gearbeitet worden. Nun stellten Jürgen Müller und Roland Quester vom Bundesverband der GRÜNEN LIGA e.V. Berlin mit finanzieller Unterstützung durch BMU und UBA einen aktuellen "Umweltbibliotheken Wegweiser" mit Einzeldarstellungen von 103 Einrichtungen zusammen. Neben den Adressdaten sind Angaben wie Bestandsgröße, Schwerpunktthemen und Serviceleistungen der Bibliotheken enthalten.

Besonders interessant sind die angehängten Texte - so gibt es z.B. neben einer Übersicht zur Literatur über und von Umweltbibliotheken auch die Auswertung einer unter den Umweltbibliotheken durchgeführten Erhebung. Hierin wird z.B. aufgeführt, daß mehr als zwei Drittel aller Einrichtungen sich in privater Trägerschaft (68) befinden, davon fast die Hälfte in Umweltzentren und Wissenschaftsläden (30). Auch wurde nach der Mitgliedschaft in Vereinigungen gefragt, um daraus Rückschlüsse auf eine geeignete Plattform zu ziehen. Hierbei scheint die ANU neben der Archiv- und Bibliothekshilfe (ABH) oder dem

Bundesverband für Umweltberatung (bfub) der geeignetste Verband zu sein. Das archivierte Themenspektrum ist beachtlich: Wasser, Naturschutz und Energie sind die häufigsten Nennungen. Immerhin auf Platz 12 (von 24 Nennungen) landet die Pädagogik/Bildung. Elfmal wurde die Agenda 21 als wichtigstes zusätzliches Thema benannt. Bei der Bestandsgröße geht der Trend zur Masse. Während die Bibliotheken mit bis zu 2000 Einheiten immer weniger werden, ist die Zahl derer mit mehr als 5000 Materialien seit 1994 von 9 auf 29 gestiegen.

Als größte Einrichtung wird das Umweltbundesamt mit ca. 400.000 Einheiten genannt. In 78 Bibliotheken erfolgt die Bestandserschließung komfortabel per EDV. Hierbei ist das vom Umweltzentrum Chemnitz entwickelte Programm BIB-PRO-L der Spitzenreiter (Kontakt: Manfred Lüderitz, Tel.: 0371/3540341, e-mail: manfred.luederitz@link-c.cl.sub.de). Bei den Finanzen können fast nur die 19 öffentlichen über einen einigermaßen ausreichenden Etat (ca. 2000,- DM oder mehr) verfügen, viele private Einrichtungen müssen ohne einen Erwerbungsset auskommen. Auch beim Personal sieht es bei den Privaten schlecht aus. Entweder gibt es gar keine Hauptamtlichen oder es steht meist nur maximal eine Stelle, oft ABM, FÖJ o.ä. zur Verfügung. Dies spiegelt natürlich auch die Qualifikation der MitarbeiterInnen wieder. Während in den Landesumweltämtern viele MitarbeiterInnen über eine bibliothekarische Ausbildung verfügen, dominiert in den anderen Bibliotheken die fachliche Ausbildung. Häufigste Nutzer sind Schüler (66 Nennungen) vor Studenten (63), Privatleuten (59) und Pä-

dagogen(58). Am seltensten werden die Bibliotheken genutzt von Wissenschaftlern (23), Verwaltung (16) und Firmen (12). Die meisten Einrichtungen verzeichnen weniger als 1000 Besucher pro Jahr, entsprechend häufig sind die Bibliotheken selbst mit der Nutzung unzufrieden. Immerhin hat mehr als die Hälfte aller Einrichtungen einen Internetzugang, der aber zumeist für Recherchen und weniger für die Besucher zur Verfügung steht. Die Grüne Liga hat nun im Internet unter der Domain [www.umweltbibliotheken.de](http://www.umweltbibliotheken.de) ein Informationssystem für und über Umweltbibliotheken aufgebaut. Neben Texten zum Thema "Umweltbibliotheken" bietet die Website eine recherchierbare Datenbank, ein Diskussionsforum, Mailinglisten und relevante Links. Als Reaktion auf die auf ein Jahr angelegte Projektdauer ist die Website nahezu wartungsfrei angelegt. Teilnehmende Bibliotheken können ihre Daten durch einen geschützten Zugang eigenständig aktualisieren. Auch ist es mittels Formularen möglich, Texte und Links eigenständig auf die Website zu stellen. Kostenloser Bezug (gegen drei DM Porto) des 150 seitigen Buches bei der Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA, Jürgen Müller, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin, Tel.: 030/2044745, Fax: 030/2044468, e-Mail: [bgst@grueneliga.de](mailto:bgst@grueneliga.de), Internet: <http://www.grueneliga.de> oder [www.umweltbibliotheken.de](http://www.umweltbibliotheken.de)

## Neues aus der ANU

### ANU Bayern schließt Vereinbarung mit Umweltminister

Das bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen (StMLU) mißt der Umweltbildung/Bildung für Nachhaltigkeit weiterhin große Bedeutung bei. Dies ist u.a. daran ersichtlich, das es der ANU Bayern gelungen ist, mit dem neuen Umweltminister Schnappauf nach langen Verhandlungen eine Vereinbarung zur Stärkung und Anerkennung der Arbeit der Umweltzentren abzuschließen. Neben einem Fördertopf "Umweltstationen" fördert das StMLU mit 600.000,- DM jährlich Umweltbildungsmaßnahmen in Bayern. Als nächstes steht ein Gespräch der ANU mit der Kultusministerin Hohlmeier an.

### ANU Sachsen-Anhalt plant Fortbildung für UmweltpädagogInnen

Am 17.04.199 fand auf der BUGA in Magdeburg die diesjährige Mitgliederversammlung der ANU Sachsen-Anhalt statt. In den Vorstand wurden gewählt neben Winfried Lippoldes /NABU RV Burg e. V. (1.Vors.) und Dr. Andrea Fink /Ökostation Neugattersleben (Stellv.), Dieter Müller (Ökologisches Zentrum Vorharz e. V.), Toni Mayerhofer (Bildung & Umwelt, Magdeburg), Susanne Griebach („Haus am See“, Schlaitz), Ines Wittig (DUH, Köthen) und Siegfried Weiß (Gymnasium Burg). Der Landesverband Sachsen-Anhalt plant u.a. einen landesweiten Workshop in Zusammenarbeit mit dem Umweltministerium S-A. Dazu wird ein Umweltbildungsforum mit Vertretern der verschiedensten ministeriellen Ressorts (Umwelt, Landwirtschaft, Kultus und Soziales), Vertretern der § 29 Verbände, der SUN, der Universitäten Magdeburg und Halle sowie dem Landesamt für Umweltschutz eingerichtet. (Kontakt: Ramona Schmied Hoboy, Parchauer Ch. 1 a, 39288 Burg, Tel.: 03921/ 915258, Fax: - 257). Außerdem will der Landesverband das Projekt „Fortbildung der Akteure im Umweltbildungsbereich“ starten, das die Vernetzung in S-A voranbringen und einen Rahmen für die umweltpädagogische Bildungsarbeit vermitteln soll. Neun Module zu je 20 Unterrichtseinheiten sollen an verschiedenen Umwelteinrichtungen durchgeführt werden. Die Fortbildung richtet sich an alle pädagogischen Mitarbeiter der Umweltzentren im Land, die eine abgeschlossene Berufsausbildung sowie ein Mindestalter von 18 Jahren haben. Gesucht werden noch Referenten und Multiplikatoren für die Veranstaltungen. Kontakt: Tony Mayerhofer, ANU LV Sachsen-Anhalt e. V. oder Kerstin Blätke, Koordinierungsstelle Magdeburg bei „Bildung und Umwelt GmbH“, Schönebecker Straße 82 – 84, 39104 Magdeburg, Tel./Fax: 0391/401 5544

### ANU Brandenburg: Diskussion mit dem Umweltminister

Auf ihrer Jahrestagung im April debattierte die ANU Brandenburg mit dem Umweltminister Eberhard Henne und etwa 80 Teilnehmern aus Umweltzentren, Kommunen, Verbänden und regionalen Agenda-Einrichtungen den Beitrag der Bildung zur Agenda 21. Henne ermunterte dazu, einen lebendigen Dialog zu Fragen der Umwelt, der Wirtschaft und zu sozialen Problemen zu entwickeln. Die Tagungsteilnehmer stellten große Hemmnisse in der Verwaltung fest, kritisierten die unzureichende Information in den Medien und forderten u.a. eine solide, längerfristige Finanzierung, die Ausbildung von Moderatoren und

die Einrichtung von Koordinierungsstellen. Themen der anschließenden Jahresmitgliederversammlung der ANU war die politische Umsetzung der Tagungsforderungen sowie die Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Berliner ANU-Mitgliedern. Als neue Landesvorsitzende wurde Astrid Paschkowski (WWF/Naturschutzstelle Ost, Potsdam) gewählt. Einen herzlichen Glückwunsch aus der Redaktion. *Neue Anschrift der Geschäftsstelle: ANU Brandenburg, Dorfstr. 3, 17268 Temmen, Tel.: 039881/49149, Fax: /49150*

## **ANU Hamburg**

### **Hamburger AK „Umweltpädagogik startet Agenda-Projekt für Kinder und Jugendliche“**

Unter dem Titel „Uns gehört die Zukunft - Agenda 21 Aktion“ rufen UmweltpädagogInnen aus verschiedenen Verbänden Hamburger Kinder und Jugendliche zur Beteiligung an der Lokalen Agenda 21 auf. Zusätzlich zu den mehr als 30 angebotenen Veranstaltungen sollen auch 4 Zukunftswerkstätten die jungen Leute zum Mitmachen bewegen. Neben der ANU Hamburg sind u.a. BUND, NABU, SDW, Ökomarkt e.V., sowie 3.Welt- und kirchliche Initiativen mit dabei. Am 19.-20.November 1999 ist eine Fachtagung geplant, auf der die Ergebnisse der Veranstaltungen ausgewertet und als Grundlage für die Planung eines Kinder- und Jugendgipfels im Jahr 2000 verwendet werden sollen. Kostenloser Bezug des Veranstaltungskalenders bei Einsendung eines mit DM 3,- freigemachten Rüksendecouverts bei der ANU Hamburg, UZ Karlshöhe, Karlshöhe 60d, 22175 Hamburg, Fax: 040/6402093

**Martin Beyersdorf, Gerd Michelsen, Horst Siebert**

### **Umweltbildung - Theoretische Konzepte, empirische Erkenntnisse, praktische Erfahrungen**

Luchterhand Verlag Neuwied, 1998, DM 38,-

Ein wichtiges Buch, daß den aktuellen Stand der schulischen und außerschulischen Umweltbildung aufzeigt und Perspektiven für eine nachhaltige, ökologische Bildungsarbeit enthält. Das Autorenverzeichnis liest sich als „who-is-who“ der Umweltbildung in Deutschland: Neben den Herausgebern sind als weitere Autoren u.a. Günter Altner, Ulrich Gebhard, Heino Apel, Angela Franz-Balsen, Dietmar Bolscho u.v.m. vertreten. Sie bieten gut gegliederte und komprimier-

te Fachaufsätze, die von den theoretischen und empirischen Grundlagen über die Darstellung beteiligter Institutionen und wichtiger Themenfelder bis zur Didaktik und Organisation der Umweltbildung reichen. Viele der dargestellten Ergebnisse und Erfahrungen stammen aus dem von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt 1995 - 1997 finanzierten Projekt „Innovation ökologischer Erwachsenenbildung“. Gerade auch für Praktiker ist es immer wieder wichtig, sich z.B. über den internationalen Kontext oder die Bedeutung der Agenda 21 in der Umweltpädagogik zu informieren, Naturbeziehungen und psychische Entwicklung oder genderorientierte Ansätze zu kennen, wichtige Themen wie Gesundheit und Ernährung, Kunst oder politische Bildung einordnen zu können und über didaktische Grundlagen, Umweltbildungsmanagement und elektronische Medien Bescheid zu wissen. Ausführliche Literatur- und Stichwortverzeichnisse helfen bei der Themensuche.

### **Neuer Weiterbildungskurs „Naturpädagogik“ in Freiburg**

Die Naturschule Freiburg e. V. bietet ab September 1999 wieder an 12 Wochenenden eine berufs begleitende Weiterbildung „Naturpädagogik“ in Freiburg an. Der einjährige Kurs richtet sich an MultiplikatorInnen aus dem pädagogischen und/oder naturwissenschaftlichen Bereich. Beginn ist am 17. September 1999. *Information und Anmeldung: Naturschule Freiburg, Rempartstraße 9, 79098 Freiburg, Tel.: 0761/24408; Fax: 0761/20 20 289*

## **Neue Programme**

NaturErlebnisUrlaub mit Waldzeit e. V. 1999

WaldZeit bietet NaturErlebnisUrlaub im Nationalpark Bayerischer Wald. In einem vielseitigen Programm bietet der Verein für die Umweltbildungsarbeit im Nationalpark Gelegenheit für naturverbundenen und umweltverträglichen Urlaubsspaß z. B. „Schlamm am Zeh und Moos im Ohr“ – Naturerlebnistage für Familien; „Grenzenlos unterwegs“ – Radtourenwoche durch die Nationalparke Bayerischer Wald und Sumava oder „Die Kunst des Sehens“ – eine Fotoreise im Nationalpark Bayerischer Wald. *Programm bei Waldzeit e. V. Postfach 29, 94258 Frauenau, Tel.: 09921/ 80 74 31, Fax 09921/ 807432, e-mail: info@waldzeit.de. Mehr auch unter www.waldzeit.de*

## Neues zur Agenda 21

### **Bayerischer Jugendring gibt Arbeitshilfe zur Agenda heraus**

„Zukunft gestalten - Kinder und Jugendliche mischen bei der Agenda 21 mit“ heißt der Titel eines neuen Materials, in dem Informationen, Praxisbeispiele und Handlungsanregungen aufgeführt sind. *Bezug: BJR, Tel.: 089/5145819, e-mail: info@bjr.de*

### **MIPS für Kids - Agenda für die Kleinen**

Vor ca. einem Jahr startete das auf zwei Jahre angelegte Forschungsprojekt „Umwelt und Lebenswelt - wie Kinder gebrauchen und gestalten, MIPS für Kids“ am Wuppertaler Klimainstitut. Es soll den Begriff „Nachhaltigkeit“ mit für Kinder verstehbaren Inhalten zu füllen, z.B. indem sie lernen, ihren „ökologischen Rucksack“ durch umweltbewusstes und nachhaltiges Handeln zu verringern. Entwickelt wurden für unterschiedliche Altersstufen ein Figurentheaterstück, ein ökologisches Einkaufsspiel, ein Computerspiel, ein MIPS-Test zur Veröffentlichung in den Medien sowie eine pädagogische Begleitbroschüre. Seit Februar dieses Jahres werden Einkaufsspiel und Theaterstück in Kindergärten und Schulen dem Praxistest unterzogen. „Lieber leihen, teilen, tauschen als immer alles gleich kaufen“ oder „Je weniger Transport, desto besser“ heißen die Grundsätze, die bei den Kleinen das Bewußtsein dafür schärfen sollen, daß unser gewegärtiger Produktions- und Konsumstil die Ressourcen in gigantischer Weise aufbraucht“, so Jola Welfens, Leiterin des 20-köpfigen Projektteams. „Wir wollen den Kindern keine Handlungsanweisungen vermitteln, sondern ein tiefgreifendes Verständnis für die Konsequenzen menschlicher Eingriffe in die Natur“, fasst Michael Kalff, Pädagoge im Projekt die Ergebnisse seiner Arbeit zusammen. Die Kritik am MIPS-Ansatz entzündet sich vor allem an der bislang sehr geringen Zusammenarbeit mit umweltpädagogischen Einrichtungen sowie am negativen Ansatz, einen Rucksack mit umweltschädigenden Stoffen mit sich herum zu tragen. Dennoch ist die Zusammenarbeit von Umweltbildung und Wissenschaft sinnvoll und zukunftsfähig. Im November sollen die kompletten Ergebnisse im Rahmen einer Präsentationsveranstaltung in Wuppertal der Öffentlichkeit vorgestellt werden. *Weitere Informationen unter HYPERLINK <http://www.umweltbildung.de> ~ [www.umweltbildung.de](http://www.umweltbildung.de) Button Trends & Thesen bzw. HYPERLINK <http://www.wupperinst.org> ~ [www.wupperinst.org](http://www.wupperinst.org) Für*

*Rückfragen: Dr. Maria Jola Welfens, Michael Kalff, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, Döppersberg 19, 42103 Wuppertal, Tel.: 0202/2992 163, Fax - 183, e-mail HYPERLINK <mailto:Jola.Welfens@wupperinst.org> ~ [Jola.Welfens@wupperinst.org](mailto:Jola.Welfens@wupperinst.org) bzw. Tel.: 0202/2942 256, e-mail HYPERLINK <mailto:Michael.Kalff@wupperinst.org> ~ [Michael.Kalff@wupperinst.org](mailto:Michael.Kalff@wupperinst.org)*

### **Nachhaltigkeitsindikatoren für Flächengemeinde als Gehilfe für den Agenda Prozeß**

Die niedersächsische Kommune Ganderkesee ist die erste Flächengemeinde Deutschlands, für die ein Set von Nachhaltigkeitsindikatoren erstellt wurde. Hiermit soll die zukünftige Entwicklung der Gemeinde, die sich an Nachhaltigkeitskriterien orientieren, für die BürgerInnen transparenter werden. Das Indikatorenset enthält einige Indikatoren, die speziell auf die Gemeinde zugeschnitten sind. Ein Großteil der Indikatoren ist auch auf andere Kommunen übertragbar. Gegliedert sind die insgesamt 36 Indikatoren nach den Kernbereichen nachhaltiger Entwicklung: Ökologie, Ökonomie, Soziales, Gesellschaft sowie Entwicklungspolitik. Das Indikatorenset möchte den Blick für die Zukunft schärfen. Indikatoren können jeder Gemeinde helfen, in eine nachhaltige Richtung aufzubrechen - wenn Sie Bestandteil der politischen Diskussion werden. *Mehr dazu unter HYPERLINK <http://www.uni-oldenburg.de/politik> ~ [www.uni-oldenburg.de/politik](http://www.uni-oldenburg.de/politik) ; Homepage Dr. Westholm. Das Set kann für 10,- DM in Briefmarken als CD-ROM unter folgender Adresse bestellt werden: Roland Pätzold, Artillerieweg 52, 26129 Oldenburg, Tel.: 0441/73147, e-mail HYPERLINK <mailto:Roland.Paetzold@uni-oldenburg.de> ~ [Roland.Paetzold@uni-oldenburg.de](mailto:Roland.Paetzold@uni-oldenburg.de) 1039 Z*

### **Umwelt-Theater-Festival in Bonn mit Agenda-Schwerpunkt**

Vom 30.09. bis 3.10.1999 wird im Bonner Kulturzentrum Brotfabrik das III. bundesweite Umwelttheaterfestival stattfinden, das wiederum der Wissenschaftsladen Bonn organisiert. Bundesweit sind Theatergruppen aufgerufen, sich mit Inszenierungen um die Begriffe „Mitwelt“, „neue Lebensstile“, „Nachhaltigkeit“ und „globales Denken“ zu beteiligen. Ausdrücklich erwünscht sind Darbietungen von Tanztheater, Kabarett, Comedy etc. Bewerbungsschluß ist der 1. Juli 1999. Der Wissenschaftsladen organisiert außerdem einen Wettbewerb für professionell arbeitende Theatergruppen bzw. Bühnensembles aus

NRW, die sich mit einer am Thema Ökologie orientierten Inszenierung für eine Auftrittsserie während der EXPO 2000 beteiligen wollen. *Kontakt: Wissenschaftladen Bonn e. V., Andreas Pallenberg, Buschstraße 85, 53113 Bonn, Tel.: 0228/20 161 20, Fax: 0228/265 287, e-mail: HYPERLINK mailto:WilaBonn @t-online. de ` WilaBonn@t-online.de*

## Aus anderen Verbänden

### **bfub: Neuer Internet Service**

Der Bundesverband für Umweltberatung e.V. verfügt über Landes- bzw. Regionalverbände in fast allen Bundesländern und zählt über 600 Mitglieder, davon ca. 40 juristische Personen. Im Mitgliederrundbrief "Dialog" Nr. 14 / April 1999 stellt der bfub neben den Meilensteinen in der Chronologie des Vereins auch einen Zwischenbericht zum Projekt "Qualitätsmanagement und neue Qualitäten in der Umweltberatung" vor. In einer ersten Phase wurden 25 Umweltberatungsstellen (u.a. Verbraucherzentralen, Abfallberatung, Umweltverbände usw.) bundesweit nach ihrer Qualitätssicherung und Erfolgsmessung befragt. Die interessanten Ergebnisse belegen, daß nicht nur Erfolg sehr unterschiedlich definiert wird, sondern auch die Effizienz der Umweltberatung in unterschiedlichem Maße und nur ganz selten in Form einer Kosten- und Leistungsrechnung oder der Erfassung von Aufwand und Nutzen erfaßt wird. Quantitative Größen, wie Anzahl von Beratungen und Kontakten werden häufig erhoben, daneben besteht ein starker Wunsch nach qualitativen Standards. Kundenorientierung ist ein breit umgesetztes Leitbild, wobei der Begriff des "Kunden" allerdings unterschiedlich definiert wird. Zwar werden die neuen Medien, z.B. eigene Homepages im Internet, häufiger als vermutet eingesetzt, allerdings fehlte bislang eine Serviceseite für die Umweltberatung. Der bfub schließt diese Lücke nun durch die Domaine <www.umweltkommunikation.de>, die neben einem Diskussionsforum Projekte vorstellt, sowie Infos zum Berufsbild, Fortbildungen, Literatur, Medien usw. enthält. *Kontakt: bfub, Richard-Wagner-Str. 11-13, 28209 Bremen, Tel.: 0421/343400, http://members.aol.com/bfub/index.htm*

### **DIE: Multimedia-Trendsetter gesucht**

Vor einigen Monaten startete das Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE) mit Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt das Projekt: „Multimedia in der Umweltkommunikation“. Zur Zeit,

das hat eine Fragebogenaktion und eine erste Sichtung von Programmheften ergeben, werden Multimediaanwendungen in der außerschulischen Umweltbildung (noch) nicht eingesetzt. Die Gründe dafür diese Zurückhaltung könnten in der mangelhaften Ausstattung oder Beherrschung dieser Technik liegen, möglicherweise aber auch in einer Ablehnung "naturferner Arbeitsmethoden". Das DIE-Projekt will nun den Stein ins Rollen bringen. Wer ein Multimedia/Internet-Projekt startet, das eine Verbindung von Naturerfahrung/Umweltanliegen mit medialer, öffentlichkeitswirksamer Präsentation anstrebt, der kann ein Honorar von bis zu 1000.-DM für seinen Erfahrungsbericht erhalten. Die Ergebnisse werden im Internet vorgestellt (<http://www.rz.uni-frankfurt.de/die/MM>). Besonders spannend sind Netzprojekte, bei denen Gruppen aus unterschiedlichen Einrichtungen erstmals an einem Thema zusammenarbeiten. Inhalte könnten z. B. der e-mail-Austausch über Fragen zu Lebensstil oder Energieverbrauch zwischen Umwelt- und Dritte-Welt-Gruppen sein oder die Verbindung sinnlicher Naturwahrnehmung (Beobachtung, Zeichnen, Fotografieren, Filmen) mit ihrer Präsentation im Internet usw.

*Informationen: DIE, Dr.Heino Apel, Hansaallee 150, D-60320 Frankfurt/M, Tel.: 069/95626133, Fax: 069/ 95626174, HYPERLINK <http://www.rz.uni-frankfurt.de/die/clear.html>; ` <http://www.rz.uni-frankfurt.de/die/clear.html>; <http://www.die-frankfurt.de>*

### **SDW: Auswertung über 4 Jahre Waldpädagogik in Brandenburg**

Nicht oft findet man in Deutschland Umweltbildung als dienstlichen Belang in einem Umweltministerium wieder. In Brandenburg ist jedoch bereits seit dem 1. Mai 1995 Waldpädagogik als eine forstliche Dienstaufgabe festgeschrieben. Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald legt nun erstmals eine Erhebung der dabei erreichten Ergebnisse vor. Außerdem gibt das Haus des Waldes in Kooperation mit dem SDW seit über 8 Jahren den "Waldboten" als monatliche Faltblattreihe mit informativen Hinweisen zum Artenschutz heraus. Die Jubiläumsnummer 100 trägt den Titel "Birken-Grün". *Bezug beider Materialien: Haus des Waldes, 15741 Gräbendorf, Tel.: 033763/64444.*